

#r2g hilft:

Gemeinsam und solidarisch

gegen Corona!

DIE LINKE.



Dr. Manuela Schmidt, Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin, direkt gewählt im Wahlkreis Marzahn-Mitte
www.dr-manuela-schmidt.de

Liebe Marzahner*innen, liebe Nachbar*innen,

das Corona-Virus ist über uns hereingebrochen, ein unsichtbarer Gegner, der von heute auf morgen alles auf den Kopf stellt und unser aller Leben umkrempelt. Umso wichtiger ist es, dass wir uns jetzt gegenseitig helfen und uns solidarisch beistehen. Dazu möchten wir – ich als Abgeordnete und meine Mitarbeiter – gern hier in Marzahn unseren Beitrag leisten.

Brauchen Sie selbst Hilfe oder haben Sie Fragen zu Hilfsangeboten des Berliner Senates, des Bezirkes oder der Bundesregierung? Dann wenden Sie sich gern an mich oder meine Mitarbeiter. Dazu haben sie telefonisch unter der **Nummer 030 54980323** täglich montags bis freitags von 10-11:00 Uhr die Möglichkeit. Oder Sie schreiben uns eine Mail unter buero@dr-manuela-schmidt.de.

Die Politik muss Bedingungen schaffen, unter denen die Menschen den Kampf gegen das Virus aufnehmen und die Daseinsgrundfunktionen aufrechterhalten können. Die rot-rot-grüne Koalition hat deshalb Maßnahmen zu Ihrem Schutz ergriffen und Soforthilfen bereitgestellt. In enger Abstimmung mit den Virolog*innen und Ärzt*innen und den Mitarbeiter*innen des Gesundheitsschutzes werden wir getroffene Entscheidungen ständig in ihren Auswirkungen beobachten und notwendige Veränderungen vornehmen. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite der Senatskanzlei unter www.berlin.de/corona.

Ich möchte mich bei allen Berliner*innen bedanken, die in den Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Verkaufseinrichtungen, Kitas, Schulen, bei der Feuerwehr, bei der Polizei, bei der BVG, allen Ver- und Entsorgungsbetrieben, kurz in den systemrelevanten Bereichen, das Leben in unserer Stadt aufrechterhalten und die Grund- und Notversorgung sichern. Danke auch denen, die ihren Nachbar*innen helfen.

Vieles wird anders sein in der Zeit nach Corona und Vieles muss anders werden. Dazu gehört auch, dass diejenigen, bei denen wir uns heute bedanken, einen gerechten Lohn für ihre Arbeit bekommen. Ich wünsche Ihnen persönlich alles Gute und grüße Sie herzlich!

Bleiben Sie gesund!
Ihre Manuela Schmidt

Maßnahmen des Landes Berlin in der Corona-Krise:

Millionenhilfen zur Bekämpfung von Corona

Zur Verdopplung der intensivmedizinischen Beatmungskapazitäten will Berlin **1.100 zusätzliche Beatmungsgeräte** für ca. **28 Mio. Euro** beschaffen. Personelle Ressourcen und stationäre Kapazitäten sollen vorrangig für COVID-19-Patienten bereitstehen. Die Berliner Notfallkrankenhäuser und Notfallzentren wurden aufgefordert, insbesondere die Kapazitäten für intensivmedizinische Versorgung und Intensivbeatmungskapazitäten erheblich zu erhöhen. In Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und weiteren Partnern wird ein zusätzliches **COVID-19-Krankenhaus** mit zunächst **500 Betten** für ca. **50 Mio. Euro** auf dem Berliner Messegelände errichtet. **25 Mio. Euro** hat der Senat für die **Schutzausrüstung für Polizei und Feuerwehr** bereitgestellt.

Wohnen ist ein Menschenrecht

Der Berliner Senat hat mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften und der berlinovo vereinbart, die Vollstreckungen von **Wohnungsräumungen** wegen nicht möglicher Mietzahlungen in der Corona-Krise bis auf Weiteres **auszusetzen**. Private Berliner Vermieter*innen sind aufgerufen, in gleicher Weise zu verfahren. Auch **Strom- & Gasperrungen werden ausgesetzt**.

Menschen mit weniger Einkommen sollen aktuell einfacher an **Wohngeld** kommen. Vor allem bei Antragsteller*innen, die aktuell aufgrund der Beschränkungen Einkommenseinbußen haben, sollen die Ämter auf die sog. Plausibilitäts- und andere Prüfungen verzichten.

Das Coronavirus stellt für **Obdachlose** eine besondere Gefahr dar. Deshalb steht seit dem 1. April die Jugendherberge in der Kluckstraße für sie offen. Weitere Plätze in der Storkower Str. werden bei Bedarf geschaffen.

Bildung & Betreuung in Zeiten von Corona

Seit dem 17.3. sind die Schulen & Kitas für den normalen Betrieb geschlossen. Am selben Tage wurde in Kitas & Grundschulen eine **Notbetreuung** durch Erzieher*innen für Kinder von Eltern in sogenannten systemrelevanten Berufen organisiert, die am 21. 3. nochmals erweitert wurde.

Die Pädagog*innen der Schulen halten Kontakt zu den Schüler*innen, erarbeiten Unterrichtsmaterial für das **Lernen zu Hause**, auch über digitale Medien. Das **Erreichen der Schulabschlüsse ist zugesichert** und die gegenseitige Anerkennung dieser Abschlüsse ist zwischen den Bundesländern gesichert.

Berlin unterstützt Nachbarschaftshilfe und bezirkliche Koordinierungsstellen

Die Senatskanzlei unterstützt die Nachbarschaftsplattform **nebenan.de**, um unkomplizierte **Nachbarschaftshilfe** zu ermöglichen und auch Menschen ohne Internetzugang zu erreichen. Wer Hilfe geben kann, kann sich melden. Wer Hilfe braucht, melde sich auf der Webseite von **nebenan.de/corona** oder telefonisch unter **0800 8665544**. Dort hinterlassen Sie ihre Telefonnummer, PLZ und die gewünschten Hilfeleistungen. Wer helfen kann, erhält eine E-Mail mit der Telefonnummer der suchenden Person und kann direkt Kontakt aufnehmen. Der Senat unterstützt den **Aufbau bezirklicher Koordinierungsstellen** für das bürgerschaftliche Engagement rund um die Corona-Pandemie. Für jeden Bezirk wird die Einrichtung einer Website für Hilfebedarfe und Hilfsangebote finanziert.

Unterstützung für Beschäftigte, Selbständige und Unternehmen

Viele Berlinerinnen und Berliner treffen die Auswirkungen der Corona-Pandemie sehr hart. Deshalb haben der Berliner Senat, das Abgeordnetenhaus und der Bund schnell und unbürokratisch Hilfen beschlossen, die auch noch erweitert werden. Sehr kurzfristig haben wir Soforthilfen mit zinslosen Darlehen für Unternehmen und ein Zuschussprogramm für Soloselbständige und Freiberufler*innen beschlossen. So wurde mehr als 100.000 Betroffenen geholfen und mehr als 1,3 Milliarden Euro wurden bis zum 7. 4. 2020 ausgezahlt.

Die **Soforthilfe I** unterstützte bis Anfang April über 53.000 kleine Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten mit Darlehen in Form von Liquiditätshilfen. Für Soloselbständige aus den Bereichen Kunst & Kultur, Gesundheit, Handel und Dienstleistung, Jugend und Bildung, Soziales, Sport, Tourismus, Hotel- und Gaststättengewerbe, die ob ihrer prekären Lage keine Darlehen aufnehmen könnten, gab es die **Soforthilfe II** - einen Zuschuss von bis 5.000 Euro, der nicht zurückgezahlt werden muss. Hinzu kommen hier Zuschüsse aus dem Bundesprogramm von bis zu 9.000 Euro. Bisher sind innerhalb einer Woche Soforthilfen für Kleinstselbständige und Soloselbständige in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro ausgezahlt worden.

Honorarkräften an Musik- & Volkshochschulen, in Museen & Gedenkstätten wird das ursprünglich vereinbarte Honorar vorerst weitergezahlt.

Am 9. April beschloss der Senat Hilfen in Höhe von 30 Mio. Euro für private Kulturbetriebe wie Clubs, Kinos, kleine Bühnen etc. und weitere 75 Mio. Euro für mittelständische Unternehmen mit mehr als 10 Mitarbeiter*innen. Das Land Berlin hatte das bundesweit schnellste, offenste und - vom Volumen her - größte Soforthilfeprogramm.

So schnell auch diese und weitere ersten Hilfen des Landes und des Bundes angelaufen sind – es bleibt noch eine Menge zu tun. Hier müssen und werden wir als Land, auch gemeinsam mit dem Bund, noch mehr erreichen. Sie können sich auf unseren Einsatz dafür verlassen!